

Ausschnitte aus:

**Temple Grandin©:**

**"My Experiences with Visual Thinking, Sensory Problems and Communication Difficulties"**

Original im Internet bei: <http://www.autism.org/temple/visual.html>

übersetzt vom RV Nördl. Baden-Württemberg "Wir Eltern"



### **Probleme mit der Taktilität**

Ich flüchtete, wenn Leute versuchten, mich zu umarmen, weil eine Umarmung eine überwältigende Flutwelle an Stimulationen durch meinen Körper sandte. Ich wollte das angenehme Gefühl, gehalten zu werden, fühlen, aber dann, wenn jemand mich hielt, war der Effekt auf mein Nervensystem überwältigend. Ich war einer ständigen Annäherungs-Vermeidungs-Situation, aber die Wahrnehmungs-Überempfindlichkeit verursachte die Blockade, nicht Ärger oder Angst, wie Richer und Zapella (1989) vermuten. Ein autistischer Mann, der von Cesaroni und Garber befragt wurde, bestätigte, dass Berührung nicht Angst erregend, sondern überwältigend und verwirrend war.

Selbst das kleinste Jucken oder Kratzen, welches die meisten Leute ignorieren, war eine Qual. Ein kratziger Unterrock fühlte sich an wie ein Stück Sandpapier, welches auf meiner Haut rieb. Haarwaschen war auch schrecklich. Wenn meine Mutter mein Haar massierte, schmerzte meine Kopfhaut. Ich hatte auch Probleme, mich an neue Kleider zu gewöhnen. Es dauerte mehrere Tage, bis ich das neue Kleid auf meinem Körper nicht mehr so intensiv spürte; während normale Leute sich in fünf Minuten daran gewöhnt haben, wenn sie sich umgezogen haben. Neue Unterwäsche verursachen heute noch großes Unbehagen und ich muss sie vorher waschen, bevor ich sie tragen kann. Viele Menschen mit Autismus bevorzugen weiche Baumwolle auf der Haut. Ich liebe auch lange Hosen, weil ich es nicht leiden kann, wenn sich meine Beine gegenseitig berühren.

### **Kommunikation**

Ich kreischte, weil es der einzige Weg war, wie ich kommunizieren konnte. Wenn Erwachsene direkt zu mir sprachen, konnte ich alles verstehen, was sie sagten. Wenn Erwachsene untereinander sprachen, dann klang dies wie Kauderwelsch. Ich hatte die Wörter, die ich sagen wollte, in meinem Kopf, aber ich konnte sie nicht aussprechen; es war wie ein großes Stottern. Wenn mich meine Mutter aufforderte, etwas zu tun, kreischte ich. Wenn etwas mich plagte, kreischte ich. Dies war der einzige Weg, mein Missfallen auszudrücken. Wenn ich keinen Hut tragen wollte, war der einzige Weg, wie ich meine Wünsche äußern konnte, der, dass ich den Hut auf den Boden war und kreischte. Es war eine unheimlich frustrierend, nicht reden zu können.

### **Visuelles Denken**

Es fällt mir schwer, in Sprache und Wörtern zu denken. Ich denke total in Bildern. Es ist, als ob ich verschiedene Videofilme in meiner Vorstellung ablaufen lasse. Ich nahm an, dass jeder in Bildern denkt, bis ich anfang, viele verschiedene Leute über ihre Denkprozesse zu befragen.

Für mich gibt es keine Informationen in meinem Gedächtnis, die auf Sprache basieren. Um Zugang zu gesprochenen Informationen zu erhalten, muss ich ein "Video" (in der Vorstellung, d. Übers.) abspielen, wo eine Person spricht. Es gibt einige brillante Leute, die nur ein kleines visuelles Vorstellungsvermögen haben. Ein total verbal veranlagter Professor sagte mir, dass die Fakten geradewegs aus seinem Hirn kommen, ohne dass er visuelle Vorstellungen davon hat. Um Fakten abzurufen, muss ich diese aus einer graphischen Seite eines Buches ablesen oder "das Video" mit den entsprechenden Ereignissen abspielen. Diese Denkmethode ist langsamer. Es dauert seine Zeit, das Videoband in seiner Vorstellungskraft abspielen zu lassen.

## Empfindlichkeit im Hören und Sehen

Ausschnitt aus:

**Temple Grandin©: "**

**My Experiences with Visual Thinking, Sensory Problems and Communication Difficulties"**

Original im Internet bei: <http://www.autism.org/temple/visual.html>

übersetzt vom RV Nördl. Baden-Württemberg "Wir Eltern"

Mein Gehör ist so, als wenn ein Tonverstärker auf maximale Lautstärke eingestellt ist. Meine Ohren sind wie Mikrofone, die jedes Geräusch aufnehmen und verstärken. Ich habe deshalb zwei Möglichkeiten: Ich öffne meine Ohren und werde überschwemmt von Geräuschen oder ich schalte mein Gehör ab. Meine Mutter erzählte mir, dass ich mich manchmal benahm, als sei ich taub. Durchgeführte Hörtests ergaben, dass mein Gehör normal sei. Ich kann aber ankommende Geräusche nicht anpassen. Ich entdeckte, dass ich schmerzvolle Geräusche einfach ausschließen konnte, indem ich rhythmische, stereotypische autistische Verhaltensweisen praktizierte. Manchmal blende ich mich heute noch aus. Wenn ich zum Beispiel ein Lieblingslied im Autoradio höre, dann stelle ich später fest, dass ich mich ausgeblendet und die Hälfte des Liedes nicht mitbekommen habe. Im College musste ich ständig aufpassen, dass ich das Ausblenden verhindern konnte.

Ich bin nicht fähig, ein Telefongespräch in einer Behörde oder im Flughafen zu führen, wenn es dort zu laut ist. Andere Leute können dies, ich kann es nicht. Wenn ich versuche, die Hintergrundgeräusche auszublenden, dann blende ich auch die Stimme im Telefon aus. Autistische Menschen mit schweren auditiven Wahrnehmungsstörungen sind nicht einmal in der Lage, einer Unterhaltung in einer relativ ruhigen Hotel-Lobby zu folgen.

Autistische Menschen müssen vor dem Lärm geschützt werden, der ihren Ohren schmerzt. Plötzliche laute Geräusche verletzten mein Ohr, vergleichbar mit dem Bohrer eines Zahnarztes, der einen Nerv trifft. Ein talentvoller, autistischer Mann aus Portugal schrieb: "Ich könnte aus meiner Haut springen, wenn Tiere Lärm machen" (White and White 1987). Ein autistisches Kind wird seine oder ihre Ohren zuhalten, weil gewisse Geräusche schmerzen. Es ist dies wie ein großer Schock. Ein plötzlicher Laut (auch ein relativ leiser) bringt oftmals mein Herz zum Rasen.

Mir missfallen heute noch Plätze, wo es viele unterschiedliche Lärmquellen gibt, wie zum Beispiel Kaufhäuser oder Sportplätze. Hochgradiger anhaltender Lärm, wie zum Beispiel ein Badezimmer-Entlüfter oder ein Haarfön, sind ärgerlich. Ich kann mein Gehör in vielen Fällen ausblenden, aber bei manchen Frequenzen kann ich das nicht. Es ist für ein autistisches Kind unmöglich, sich in einem Klassenzimmer zu konzentrieren, wenn er oder sie mit Lärm bombardiert wird, der durch sein oder ihr Gehirn wie ein Düsenjet bläst. Hochkonzentrierte schrille Geräusche sind das schlimmste. Ein leises Poltern hat keine große Bedeutung, aber ein explodierender Feuerwerkskörper verletzt meine Ohren. Als ich noch ein Kind war, benutzte meine Erzieherin eine Papiertüte, die sie platzen ließ, um mich zu bestrafen. Das plötzliche, laute Geräusch war eine Tortur.

Die Angst vor Lärm, der die Ohren schmerzt, ist in vielen Fällen der Grund für schlechtes Benehmen und manchen Aussetzer. Manche autistische Kinder werden versuchen, das Telefon zu zerstören, weil sie Angst davor haben, dass es läutet. Viele schlechte Verhaltensweisen werden auch nur durch die Vorahnung, man könnte von einem schmerzvollen Laut getroffen werden, ausgelöst. Das schlechte Benehmen kann Stunden vor dem Lärm auftreten. Geläufige Geräusche, die Unbehagen bei Autisten auslösen können, sind Schulglocken, Feuerarmsirenen, Spielautomaten, Rückkoppelung bei Mikrofonen und das Verrücken von Stühlen. Als ich ein Kind war, fürchtete ich mich vor dem Fährschiff, welches uns von den Sommerferien nach Hause brachte. Als das Bootshorn ertönte, warf ich mich auf den Boden und kreischte. Autistische Kinder und auch Erwachsene fürchten sich möglicherweise vor Hunden oder Babys, weil Hundegebell oder das Geschrei eines Babys den Ohren schmerzt. Hunde und Babys sind unberechenbar, sie können schmerzvolle Geräusche ohne Vorwarnung erzeugen.

Kinder und Erwachsene mit extremer Hörüberempfindlichkeit fürchten sich unter Umständen schon vor dem Wasser, wenn es fließt oder Wellen schlägt (Stehli 1991). Kinder mit weniger schweren Hörstörungen mögen von Klang und visuellen Anregungen mehr angezogen werden, wo hingegen stärker beeinträchtigte Kinder dazu neigen, diese zu meiden. Ich liebte den Klang von fließendem Wasser und genoss es, Wasser in Organentsaftdosen ein- und auszuschenken; wohingegen ein anderes Kind den Klang von fließendem Wasser vermied. Ich liebte die visuelle Stimulation beim Beobachten von automatischen Schiebetüren; wohingegen ein anderes Kind wegrennen und aufschreien würde, wenn er oder sie eine automatische Schiebetür sieht. Ein lauter Staubsauger ruft in dem einen autistischen Kind Furcht hervor und stellt bei einem anderen eine vergnügliche Fixierung dar. Wenn ich automatische Schiebetüren betrachtete, bekam ich das gleiche vergnügliche Gefühl als wenn ich schaukelte oder mich mit anderen autistischen Stereotypen beschäftigte. Manche Autisten können das Flackern des

fluoreszierenden Lichtes sehen. Coleman und andere (1976) fanden heraus, dass fluoreszierendes Licht das stereotype Benehmen bei manchen autistischen Kindern steigerte.

**... und an anderer Stelle:**

„Mein Gehör ist wie ein voll aufgedrehter Verstärker. Meine Ohren sind wie Mikrophone. Ich habe zwei Möglichkeiten: meine Ohren eingeschaltet zu lassen und von Geräuschen überrollt zu werden oder meine Ohren abzuschalten. Meine Mutter dachte manchmal, ich sei taub. ... Immer noch mag ich keine Orte mit vielen verschiedenen Geräuschen, wie Einkaufszentren oder Sportplätze. Hohe Töne, wie die von Badezimmerventilatoren oder Föhnen, sind schrecklich. Ich kann die meisten störenden Geräusche ausblenden, aber nicht alle. Für ein autistisches Kind ist es unmöglich, sich in einem Klassenzimmer zu konzentrieren wenn es mit Geräuschen überflutet wird, ... Die Angst vor schmerzhaften Geräuschen ist oft die Ursache von Verhaltensstörungen und Tobsuchtsanfällen. ... Diese können Stunden vor dem eigentlichen Lärm auftreten. ...“

**Literatur**

- GRANDIN, Temple (1994/2014). *Durch die gläserne Tür. Lebensbericht einer Autistin*. München: dtv  
Nachdruck:  
GRANDIN, Temple (2014). *Durch die gläserne Tür. Lebensbericht einer Autistin*. Verlag Rad und Soziales (identer Nachdruck des Originals von 1994)
- GRANDIN, Temple (1997). *Ich bin die Anthropologin auf dem Mars. Mein Leben als Autistin*. München: Droemersch Verlaganstalt Th.Knauer.Nachf.
- GRANDIN, T. (1997/2000): *My Experiences with Visual Thinking Sensory Problems and Communication Difficulties*.  
Original/englische Version: URL: <http://www.autism.com/families/therapy/visual.htm> (update 6/2000, Stand 11.6.2009); deutsche Version: *Meine Erfahrungen mit visuellem Denken, Wahrnehmungsstörungen und Kommunikationsschwierigkeiten*. URL: <http://www.asperger-eltern.de/grandin.htm> (Stand 11.6.2009)
- GRANDIN, Temple (2005). *Ich sehe die Welt wie ein frohes Tier*. Berlin: Ullstein Buchverlage GmbH.

Zitate u.a. aus: <http://www.asperger-eltern.de/grandin.htm> (Stand 11.6.2009)